

In der Ausbildung und kommunistischen Erziehung der Studenten ist es beispielsweise notwendig, auf der Grundlage der geltenden Studienpläne und Lehrprogramme das wissenschaftliche Niveau und die Methodik der Arbeit weiter zu verbessern und die erforderlichen Relationen zwischen theoretischer Grundlagenausbildung und spezialisiertem Fachstudium neu zu bestimmen. Es sind weiterreichende Überlegungen darüber anzustellen, wie das Studium als eine wichtige produktive Phase im Leben junger Menschen zu gestalten ist. In diese Überlegungen ist einzubeziehen, wie die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Studenten erhöht, wie ihre Teilnahme an der Forschung und bei der Erprobung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis weiter verbessert werden kann. Das setzt die noch entschiedeneren Verwirklichung der Einheit von kommunistischer Erziehung und hoher wissenschaftlicher Bildung voraus.

Für die Heranbildung hochqualifizierter akademischer Kader, die ihr Wissen bewußt und schöpferisch für die sozialistische Entwicklung einsetzen, bleibt auch weiterhin das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium von entscheidender Bedeutung. Die Parteiorganisationen tragen eine besondere Verantwortung dafür, daß mit anspruchsvollen Lektionen und Seminaren und mit hohen Forderungen an das Selbststudium der Marxismus-Leninismus als Wissenschaft studiert wird. Das soll dazu beitragen, daß die wissenschaftliche Lehre der Arbeiterklasse immer mehr das Denken und Handeln aller Hochschulangehörigen prägt und als weltanschauliche und methodologische Orientierung in der Forschungs- und Lehrtätigkeit dient.

Das Forschungspotential der Universitäten und Hochschulen ist vor allem mit der Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit auf höchstem Niveau weiter auszubauen und noch effektiver für die Entwicklung der Wissenschaft und für ein rascheres ökonomisches Wachstum der Volkswirtschaft der DDR zu nutzen. Die unabdingbare Einheit von Lehre und Forschung bleibt der Ausgangspunkt für alle Überlegungen zur weiteren Effektivitätssteigerung der Arbeit im Hochschulwesen. Davon ausgehend ist auch der Beitrag der Universitäten und Hochschulen zur langfristigen Erarbeitung der Forschungsstrategien unseres Landes, für die inhaltliche Gestaltung der Grundlagen- und der angewandten Forschung in Kooperation mit den anderen Forschungseinrichtungen der DDR zu bestimmen.

Besonderes Gewicht erhalten alle Maßnahmen zur langfristigen Heranbildung junger Wissenschaftler, ihre Vorbereitung auf die Übernahme von Leitungsfunktionen und ihre Befähigung zur Erfüllung der Aufgaben, die sich aus der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit ergeben. Dazu ist auch ein enges Zusammenwirken mit der Akademie der Wissenschaften notwendig, deren Rolle bei der Ausbildung und besonderen Förderung hochtalentierter junger Wissenschaftler wesentlich erhöht werden muß.

Durch eine dem wissenschaftlichen Arbeitsprozeß entsprechende rationell organisierte Leitung und Planung der Arbeit im Hochschulwesen sind alle Voraussetzungen für den weiteren Leistungsanstieg in Lehre und Forschung zu schaffen. Die Hochschulparteiorganisationen nehmen darauf Einfluß, daß alle Probleme mit den Hochschullehrern und Studenten gründlich beraten werden und daß mit dem sozialisti-

Weltanschauung  
der Arbeiter-  
klasse studieren

Leitung und  
Planung weiter  
verbessern